



## Neue Perspektiven: Energie und Mobilität im Fokus

*Ist ein System frei von starken Schwankungen, dann bezeichnet man es als stabil. Werden äußere Störungen weitestgehend kompensiert, ist das System robust.*

Gegenwärtig werden viele Strukturen diesbezüglich auf den Prüfstand gestellt. Neuausrichtungen und Anpassungen sind unausweichlich, wobei die Geschwindigkeit der Umgestaltungen durchaus einer gewissen Eigendynamik unterliegt, mit der auch „ein frischer Wind einziehen“ wird.

Es ist davon auszugehen, dass die Energie- und Verkehrskosten in naher Zukunft deutlich steigen, während sich demgegenüber das Wirtschaftswachstum und wahrscheinlich auch das Einkommen der Menschen nur moderat erhöhen. Die Bearbeitung ingenieurdominierter Themen wie Energiewende, Ressourcenschonung, Klimaschutz und Mobilität wird massive wirtschaftliche und soziale Auswirkungen hervorrufen. Das Selbstverständnis der Kammermitglieder sollte darin bestehen, keine Beobachterrolle einzunehmen. Es muss sich maßgeblich und offensiv an allen Initiativen beteiligen werden.

Die „Energiewende“ ist seit Anfang des Jahres eines der Hauptthemen, die verheerende Ursache dafür ist hinreichend bekannt. Die mit enormer Medienpräsenz geführte Kontrarkernkraft-Diskussion ist eine notwendige, aber keinesfalls ausreichende Bedingung, um die ambitionierte Zielstellung, die zivile Nutzung der Kernspaltung vollständig zugunsten der erneuerbaren Energien zu ersetzen, umzusetzen. Fazit ist, dass die gewaltigen Probleme, die mit dieser Umstellung der Energieerzeugung verbunden sind, letztendlich weder durch mannigfaltige Artikel und Fernsehsendungen, noch durch kontroverse Diskussionen in diversen Parlamenten gelöst werden können. Es offenbart sich, dass die Prioritätensetzung durchaus einer Optimierung bedarf, denn sowohl die Ingenieure und Naturwissenschaftler, als auch die Journalisten und Geisteswissenschaftler haben ihre Existenzberechtigung, aber die öffentliche Wahrnehmung

dahingehend, welche branchiale Bedeutung technischen Sachverhalten, und damit automatisch dem Berufsbild der Ingenieure bei dem Megathema „Energie“ zukommt, bedarf einer grundlegenden Korrektur.

Der Umbau der Energiewirtschaft der Bundesrepublik ist durch folgende Kriterien gekennzeichnet: Stilllegung und Rückbau von 17 Kernkraftwerken, Notwendigkeit der Verlegung tausender Kilometer neuer Stromleitungen, Umstieg auf erneuerbare Energien (Biomasse, Fotovoltaik, Windenergie, Geothermie, Gaskraftwerke), Errichtung von Pumpspeicherkraftwerken zum Ausgleich der un stetigen Leistungsdichte erneuerbarer Energien, Effizienzsteigerung der energieverbrauchenden Systeme, Bereitstellung von Speichertechnik.

Diese neue komplexe Strategie ist nur unter Berücksichtigung der Erzeuger- und der Verbraucherseite zu bewältigen, wobei insbesondere im Bereich der Energiespeicherung enorme Fragestellungen bestehen.

Die Landesregierung des Freistaates Thüringen hat postuliert, energieeffizientestes Bundesland werden zu wollen. Diese Bekundung eröffnet sofort weitere Themenfelder, die einen direkten Ingenieurbedarf aufweisen. Genannt seien die Mobilität, die Infrastruktur und die Stellung des ländlichen Raumes in Thüringen. Ein Indikator, der die Entwicklungstendenzen aufzeigt, ist der kürzlich geschlossene Mobilitätspakt, der insbesondere auf die zentrale Lage des Freistaates innerhalb der Bundesrepublik abstellt. Dieses Papier mahnt an, die Infrastruktur nicht der Haushaltskonsolidierung zu opfern. Der Ausbau des Autobahnnetzes seit der Wende war



**Dr.-Ing.  
Rico P. Löbig  
Geschäftsführer**

kostenintensiv, demzufolge verwundert es nicht, dass Teile der Bundes- und Landesstraßen einen enormen Sanierungsbedarf aufweisen. Jedoch stehen für neue Projekte an Thüringens Straßen voraussichtlich in diesem und im nächsten Jahr keine Bundesmittel zur Verfügung, d.h. dass alternative Finanzierungsmodelle für den Straßenbau zu finden sind. Auch die private Finanzierung öffentlicher Bebauung steht zur Diskussion, wobei sich generell die Frage stellt, in-

wieweit das Straßennetz in seiner Gesamtheit erhalten werden kann. Zur Steigerung der Transparenz ist die jährliche Erstellung eines Investitionsberichtes und eines Mobilitätsberichtes vorgesehen. Als dauerhaftes Finanzierungsinstrument wird über die Einrichtung eines kommunalen Verkehrsfonds nachgedacht.

Die Mobilität steht im direkten Kontext zum demografischen Wandel, wobei der Bedarf an Mobilität wachsen wird. Auch der europäische Binnenmarkt und die zunehmende Internationalisierung haben Auswirkungen. Wirtschaft und Individualverkehr brauchen Mobilität (Autobahnen, Bundes- und Landstraßen, Verkehr auf der Schiene, auf dem Wasser und in der Luft), denn Mobilität garantiert Flexibilität. Relevante Bewertungskriterien sind dabei Schnelligkeit, Sicherheit, Komfort, Effizienz und Ressourcenschonung. Im erweiterten Sinne sollte auch die „Mobilität“ der Ingenieurdienstleister eine Rolle spielen, denn dadurch können neue Märkte erschlossen werden. Auf die entsprechenden Strategien des Wirtschaftsministeriums (Trendatlas 2020, Außenwirtschaftskonzeption) wurde kürzlich im DIB hingewiesen, zudem dürfte das Förderinstrumentarium zunehmend ausgedünnt werden.



Neben den bereits tätigen Ingenieuren ist Augenmerk auf den Ingenieurwachstum zu legen, denn dieser ist ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Entwicklung des Freistaates Thüringen. Die Qualität und die Zukunftsausrichtung – sowohl der Ingenieurausbildung, als auch der beruflichen Qualifikation – sind wesentlich. Das ursprüngliche Verständnis von Ingenieurstätigkeit, insbesondere in Reflexion des Vorgesagten, wird sich verändern, denn die Aufgabenfelder der Ingenieure wandeln sich unaufhaltsam von einer linearen Problembearbeitung hin zu einer Lösung komplexer Anforderungen. Der deutsche Rohstoff sind Ideen und Erfindergeist, mit anderen Worten, die Existenzgrundlage des

Fortschritts. Nachwuchsmangel im Ingenieurbereich hat eine volkswirtschaftliche Dimension, dies zu vermitteln ist Aufgabe der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik, der Lehrer und der Eltern. Es darf nicht ignoriert werden, dass die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes maßgeblich mit dem Bildungssystem verknüpft ist, wobei das im Klassenzimmer Begonnene, hier besteht außerordentlicher Nachholbedarf, in der Hochschule eine Fortsetzung finden muss. Schlagworte, wie Wettbewerb, Effizienz und Exzellenz verdeutlichen den Beginn dieses Prozesses. Junge Menschen müssen ermutigt werden, sich für den Ingenieurberuf zu begeistern, denn dieser ist untrennbar mit allen Zukunftsmodellen

verbunden. Es bestehen gute Chancen durch die bestehenden Aufgaben, die Gleichgültigkeit, die gegenüber dem Ingenieurberuf besteht, abzubauen und das Ansehen des Berufsstandes zu verbessern.

Bezug nehmend auf den Eingangsabsatz und im Wissen, dass die Zeit der romantischen Visionen sich dem Ende neigt, ist zu hoffen, dass sich alle Beteiligten klar darüber sind, dass „Wer auf frischen Wind wartet, nicht verschnupft sein darf, wenn er kommt.“<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> nach Helmut Qualtinger (1928-1986)

## Veranstaltung

# 1. Mitteldeutsches Sachverständigenforum in Leipzig

*Sachverständige diskutieren über Zukunft und Herausforderungen für den Berufsstand*

Auf Initiative der Architektenkammer Sachsen, der Ingenieurkammer Sachsen und des BVS Sachsen im Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V. findet am 13. Oktober 2011 zum ersten Mal ein Mitteldeutsches Sachverständigenforum auf der Messe Leipzig statt.

Den Auftakt bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Quo vadis Sachverständigenwesen“. Auf einem hochrangig besetzten Podium diskutieren Experten über neue Herausforderungen für Sachverständige mit Blick auf die privatrechtliche Anerkennung und neue Strukturen bei der Zertifizierung von Sachverständigen sowie auf europäische Anforderungen. Aber auch aktuelle Entscheidungen aus der Rechtsprechung und die Suche nach qualifiziertem Nachwuchs werden ein Thema sein.

In den anschließenden Fachsektionen informieren anerkannte Sachverständige in Vorträgen und Diskussionsbeiträgen zu folgenden Themenkomplexen:

- **Schäden an Gebäuden mit Blick auf sicherheitsrelevante und funktionelle Mängel.**

In dieser Fachsektion geht es u.a. um die Sanierung von Parkhäusern und Tiefgaragen,



das Erkennen, Bewerten und Sanieren von Schadstoffen in Innenräumen und die Problematik der Rissdiagnostik.

- **Immobilien- und Grundstücksbewertung mit Blick auf neue Rechtsverordnungen.**

Löst die neue Sachwertrichtlinie alle Probleme? Dieser Frage geht die zweite Fachsektion nach. Daneben werden auch die neuen Gutachterausschussverordnungen in Mitteldeutschland sowie europäische und deutsche Zertifizierungssysteme für Sachverständige der Immobilienbewertung Thema sein.

- **Technische Ausrüstung und Energieeffizienz.**

Effiziente Energiestrategien in Deutschland, eine verbesserte Effizienz von Heizungsanlagen und das Thema Lüftungskonzeption und Luftdichtheit für Gebäude als eine künftige

Arbeitsaufgabe für Sachverständige stehen auf der Agenda der dritten Fachsektion.

Die Besucher erwarten ein informatives und hochqualitatives Fachprogramm. Daneben besteht die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Das Mitteldeutsche Sachverständigenforum findet parallel zum „Mitteldeutschen Bauforum“, den Fachmessen efa und SHKG auf der Messe Leipzig und dem Deutschen Architektentag 2011 in Dresden und in Kooperation mit dem Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V. (BVS)-Landesverband Sachsen statt.

Das Gesamtprogramm ist zu finden unter: [www.mitteldeutsches-bauforum.de](http://www.mitteldeutsches-bauforum.de).



## Informatives

# Workshop „Marktpositionierung für Ingenieure“

*Am 14. Juni 2011 fand im Haus der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Erfurt der IngNetz-Workshop „Marktpositionierung für Ingenieure“ statt. Der Workshop wurde von Dr.-Ing. Karen Römpler geleitet.*

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde formulierten die Teilnehmer zunächst ihre Erwartungen und Wünsche an den Workshop. Hier wurde u.a. genannt, dass man theoretische und praktische Informationen zum Thema erhalten möchte und sich offene und interessante Diskussionen wünscht. Daneben wurden Fragen gestellt wie z.B. ob eine Spezialisierung oder Generalisierung anzustreben sei.

Im Anschluss daran wurden gemeinsam Markt-Rahmenbedingungen erarbeitet. Angeführt wurden hier die Mitarbeiter-Anforderungsprofile, die Auftraggeber (Auftragstellung, Honorare) sowie der Wettbewerb (z.B. international). Zudem wurden technologische Veränderungen sowie ökonomische, politische Faktoren (ESF, EFRE Vorschriften, rechtliche Aspekte), ökologische und soziokulturelle Faktoren diskutiert, die den Markt prägen. Ausgehend davon wurde auf das strategische Dreieck – als ein Modell des grundsätzlichen Vorgehens bei Marketingentscheidungen – eingegangen. Bei allen Marketingentscheidungen sind dabei die Einflüsse des Auftraggebers/der Kunden, des eigenen Unternehmens (Ingenieurbüro) und des Wettbewerbs zu berücksichtigen. Die Konkurrenz mit Wettbewerbern wird dabei u.a. über die

Kosten ausgetragen. Das Verhältnis gegenüber den Kunden wird wiederum durch den Kundennutzen bestimmt. Entscheidend ist, welches Unternehmen bei der Entscheidung des Kunden den größten Nutzen bietet und die Erwartungen am besten erfüllt. Der Kundennutzenwert wird dabei durch die Qualität der Leistung/des Produkts, das Preis-Leistungsverhältnis, die Beratung Mensch zu Mensch, die Zuverlässigkeit, mögliche Erweiterungsangebote sowie die Flexibilität und die Schnelligkeit beeinflusst.

Anschließend folgte ein kurzer theoretischer Input bzw. Abriss des bis dahin praktisch Erarbeiteten. Dabei wurde zudem auf den Marketing-Mix (Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik) eingegangen und damit Instrumente zur praktischen Umsetzung und Gestaltung von Marketingmaßnahmen in Unternehmen unter Berücksichtigung der Marktsituation aufgezeigt.

Nach einer kurzen Pause ging es inhaltlich weiter mit dem Modell des Erfolgskreises. Das Modell versucht, relevante Marketingparameter im Hinblick auf ihre Wirkungen und Interaktionen zu analysieren sowie sich bewusst zu machen, wie und durch was sich ein

Unternehmen am Markt konkret positionieren kann. Im Folgenden wurden die 4 Quadranten des Erfolgskreismodell: Strategie, Konditionen, Innovationen und Vertrauen näher betrachtet und diskutiert. Der Quadrant Vertrauen wurde als das entscheidende Feld im Erfolgskreis ausgemacht. Hier wurden insbesondere die Wichtigkeit von persönlichem Kontakt („Chemie“), sachlicher Offenheit, Fairness, Erreichbarkeit, „Ehrbarem Kaufmannsverhalten“ und Unternehmenskultur betont.

Nach der Analyse und Erarbeitung dieser verschiedenen Faktoren erarbeiteten die Teilnehmer ausgehend von der Frage: „Womit kann der Kunde begeistert werden – benennen Sie für die einzelnen Quadranten Schwerpunkte?“ eigene speziell für ihr Unternehmen zutreffende Merkmale/Schwerpunkte. Zum Ende des Workshops konnten weitere Fragen der Teilnehmer beantwortet werden. Insgesamt herrschte im Workshop eine offene Atmosphäre, die durch ein reges Mitwirken der Teilnehmer getragen wurde.

*Mandy Seidel  
IWT - Institut der Wirtschaft  
Thüringens GmbH*

## Berufständisches

# Aktueller Stand der HOAI-Novellierung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des AHO am 05. Mai 2011 berichtete der AHO-Vorsitzende über den aktuellen Stand der HOAI-Novellierung. Er konstatierte, dass der erste Abschnitt der fachlichen Aktualisierung und Modernisierung der Leistungsbilder im BMVBS unter enger Einbeziehung einer Vielzahl von Mitgliedern aus den verschiedenen Fachkommissionen des AHO weitgehend abgeschlossen werden konnte.

Das zentrale Anliegen des AHO und des gesamten Berufsstandes der Ingenieure und Architekten laut dem Auszug aus dem Protokoll

der AHO-Mitgliederversammlung, die Planungsleistungen für Umweltverträglichkeitsstudien, Thermische Bauphysik, Schallschutz und Raumakustik, Bodenmechanik, Erd- und Grundbau sowie Vermessungstechnische Leistungen (ehemals Teile VI, X-XIII HOAI 1996) in den verbindlichen Teil der HOAI zurückzuführen. Das Gutachten der Technischen Universitäten Darmstadt und Berlin kommt zu dem Ergebnis, dass die vorgenannten Leistungen eindeutig Planungsleistungen und damit untrennbarer Bestandteil eines interdisziplinären Gesamtplanungsprozesses sind. Der AHO wird jetzt erst recht mit allem

Nachdruck auf eine Entscheidung der Politik zur Rückführung dieser Planungsleistungen hinwirken. Gemäß der Koalitionsvereinbarung soll die Novellierung der HOAI in dieser Legislaturperiode bis spätestens 2013 zum Abschluss kommen.

Der Auszug aus dem Protokoll der AHO-Mitgliederversammlung zu der Novellierung der HOAI kann im internen Bereich unter [www.ikth.de](http://www.ikth.de) eingesehen werden.

*Ingenieurkammer Thüringen*



## Weiterbildung

# Weiterbildungsangebot der Ingenieurkammer Thüringen

Anmeldung und Informationen:  
 Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg  
 GmbH, Frau Ehmer, Am Schloss 1,  
 99439 Ettersburg  
 Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15  
 Fax 0 36 43 / 7 42 84 19,  
[ehmer@bauhausakademie.de](mailto:ehmer@bauhausakademie.de),  
[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

### Entgelte:

Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, LVS Thüringen / Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder von HWK, Anwaltskammern / Gäste

### NEU: A-Seminare für Absolventen, Existenzgründer und berufliche Wiedereinsteiger

Informieren Sie sich auf unserer Homepage  
[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

### Büropräsentation, Marketing und Akquisition für Architekten und Planer

Freitag, 30. September 2011 - 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

### Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure

Donnerstag, 10. November 2011 - 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

### Der Weg in die berufliche Selbständigkeit

Donnerstag, 24. November 2011 – 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### Wirtschaftliche Unternehmensführung - Basiswissen

Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte  
 Freitag, 25. November 2011 – 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

### Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z

Donnerstag, 19. Januar 2012 - 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

### HOAI - Grundlagen

Mittwoch, 29. Februar 2012 - 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

### VOB - Grundlagen

Donnerstag, 22. März 2012 - 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

## Seminare September/Oktober 2011 – Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmeldeschluss
20.09.2011	<b>Die (neue) Norm DIN 18040 Teil 1 und 2 Barrierefreies Bauen</b>	9 – 16:30	200911 P	100 / 110 / 125 / 150	
22.09.2011	<b>Baubiologie – komplex, aktuell: Bauen für die Zukunft</b>	9 – 16:30	220911 P	100 / 110 / 125 / 150	
26.09.2011	<b>Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung</b>	9 – 16:30	260911 P	155 / 165 / 185 / 220	
27.09.2011	<b>Führung 3.0 - individuell und effizient</b> Kick-Off-Veranstaltung für Seminare und Workshops mit dem Institut für das REISS PROFILE in Management und Leistungssport	14 – 17:30	M270911 RP	148	
28.09.2011	<b>Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?</b>	9 – 16:30	280911 K	155 / 165 / 185 / 220	
30.09.2011	<b>Büropräsentation, Marketing und Akquisition für Architekten und Planer</b>	9 – 16:30	300911 M	155 / 165 / 185 / 220	
06.10.2011	<b>Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (EC 0) Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (EC 1)</b>	9 – 16:30	061011 K	100 / 110 / 125 / 150	22.09.11
11.10.2011	<b>Barrierefreies Bauen – Ein Qualitätsmerkmal</b>	9 – 16:30	111011 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	26.09.11
13.10.2011	<b>HOAI 2009 – Aktuelle Probleme und Auslegungsfragen</b>	9 – 16:30	131011 R	100 / 110 / 125 / 150	26.09.11
14.10.2011	<b>„Umbau des Umbaus“ Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder</b>	9 – 16:30	141011 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	26.09.11
15.10.2011	<b>Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess</b>	9 – 18:00	151011 M	155 / 165 / 185 / 220	29.09.11

Weitere Angebote ab Oktober 2011 finden Sie unter: [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)



## Wettbewerb

# Wettbewerb demografisch bestimmter Zukunftsidee für Studenten

*Es verdient Anerkennung, dass das IWT -Institut der Wirtschaft Thüringens mit Sitz in Erfurt einen thematischen Wettbewerb unter den Studenten der Fach- und Hochschulen Thüringens ausgeschrieben hat.*

Das gestellte Thema „eine Wohn- und Lebensform der Zukunft zu entwickeln („Wettbewerb demografisch bestimmter Zukunftsideen“) ergab sich aus einer Seminarreihe, die das IWT im Rahmen seines eigenen Ingenieurnetzwerkes angeboten hatte. Der studentische Wettbewerb war gewissermaßen ein Meilenstein. Die ausgesetzten Preise in der respektable Höhe von 3.000.- Euro wurden vom Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr über die Gewährung einer Zuwendung aus Lottomitteln beigestellt. Die Ingenieurkammer Thüringen sponserte einen Sonderpreis von 500.- Euro für die innovativste ingenieurtechnische Arbeit. Das IWT stellte eine Jury unter Prof. Dr. Hermann H. Saitz zusammen, die auf Honorationen verzichtete und stattdessen bewusst auf erfahrene Praktiker der Planungsbranche setzte (woraus eine lebendige, sehr praxisorientierte Juryarbeit erwuchs).

Am Wettbewerb beteiligten sich 13 studentische Gruppen und Einzelpersonen, darunter die Fachhochschule Erfurt (11 Arbeiten) und die Fachschule Gotha (2 Arbeiten). Obwohl das fachliche Niveau durchaus gemischt war, ist fast allen Arbeiten das Bemühen um einen themengerechten Wettbewerbsbeitrag zu Eigen. Zwar will hier und da der Umgang mit dem Begriff der Innovation, der alle Teilnehmer in ihrem Berufsleben begleiten wird, ge-

lernt sein. Jedoch muss anerkennend in Betracht gezogen werden, dass sich alle zum ersten Mal einem solchen Wettbewerb gestellt haben.

Die Jury erkannte nach zwei mehrstündigen Sitzungen einer Arbeit aus der FH Erfurt (Josephine Beier, Luciana Löbe, Sebastian Szatmari; Titel: „Living Cubes Erfurt“) den 1. Preis mit 1 500.- Euro und zugleich den Sonderpreis der Ingenieurkammer Thüringen in Höhe von 500.- Euro für eine Wohngruppe zu, die sich aus transportablen Containerwohnungen und ortsfesten Wohnungen zusammensetzt. Damit kann sowohl der Flexibilität der Wohnansprüche als auch der Ortsgebundenheit Rechnung getragen werden. Durch das Miteinander beider Lebensformen kann eine Bereicherung für alle entstehen. Die Jury honorierte mit ihrer Entscheidung den Mut zu einer Vision, die das Allbekannte verlässt und frisch neue, ungewöhnliche Ansätze sucht, Studenten sollen und dürfen das.

Es wurden zwei zweite Preise mit zusammen 1 000.- Euro für Entwürfe von Mehrgenerationenhäuser an zwei studentische Teams der FH Erfurt vergeben. Zwei dritte Preise mit



**Prof. Dr. Hermann H. Saitz**

zusammen 500.- Euro gingen für die Umstrukturierung einer Wohngruppe aus Plattenbauten bzw. eine Lückenbebauung mit einer interessanten Atriumlösung an Studenten der Fachschule Gotha.

Die Preisvergabe wird im Rahmen der Messe Haus.Bau.Energie. vom 16. September 2011 bis 18. September 2011 auf der Messe Erfurt stattfinden. Die Studenten erhalten zugleich eine Möglichkeit, ihre Wettbewerbsarbeiten an einer attraktiven Stelle zu präsentieren und zu erläutern. Dieser Wettbewerb war ein Feld der Erprobung für die Studenten, die sich auf ein für sie noch ungewohntes Feld gewagt haben. Einige haben sich ihre Teilnahme etwas zu leicht gemacht. Im späteren Berufsleben werden sie jedoch als Meister, Bachelor oder Ingenieur gerade daran gemessen werden. Vielleicht kommt diese Botschaft an. Die, die ihren Gedanken freien Lauf ließen, werden es letztlich im Portemonnaie spüren, auch das ist eine Botschaft. Auch das geldgebende Ministerium, das IWT und die Ingenieurkammer haben sich auf einem neuen Feld versucht. Zu wünschen ist, dass sich beide zu weiteren derartigen Wettbewerben entschließen.

Die Preisvergabe wird im Rahmen der Messe Haus.Bau.Energie. vom 16. September 2011 bis 18. September 2011 auf der Messe Erfurt stattfinden. Die Studenten erhalten zugleich eine Möglichkeit, ihre Wettbewerbsarbeiten an einer attraktiven Stelle zu präsentieren und zu erläutern. Dieser Wettbewerb war ein Feld der Erprobung für die Studenten, die sich auf ein für sie noch ungewohntes Feld gewagt haben. Einige haben sich ihre Teilnahme etwas zu leicht gemacht. Im späteren Berufsleben werden sie jedoch als Meister, Bachelor oder Ingenieur gerade daran gemessen werden. Vielleicht kommt diese Botschaft an. Die, die ihren Gedanken freien Lauf ließen, werden es letztlich im Portemonnaie spüren, auch das ist eine Botschaft. Auch das geldgebende Ministerium, das IWT und die Ingenieurkammer haben sich auf einem neuen Feld versucht. Zu wünschen ist, dass sich beide zu weiteren derartigen Wettbewerben entschließen.

## Das besondere Projekt

### Ökologisches Bauens und Tourismus vereint unter einem Dach

Im Mai 2012 soll in Weimar ein 4-geschossiges Hotel in massiver Holzbauweise entstehen. Das Bauvorhaben ist durch moderne Architektur und innovative Energietechnik gekennzeichnet.

Das zukunftsorientierte Hotel wird auf die Familienbedürfnisse zugeschnitten. Dadurch wird versucht, eine Lücke im Familientourismus in der Region zu schließen.

Am 05.08.2011 erfolgte die sogenannte „Grundholzlegung“ des Bauwerks in der Seifengasse 8. Die Veranstaltung wurde durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie begleitet.



**Bauherr Graubner und Staatssekretär Staschweski bei der „Grundholzlegung“**

Die Ingenieurkammer Thüringen wird dieses Projekt mit Interesse weiter verfolgen und zum späteren Zeitpunkt darüber berichten.

**Helena Georg**  
Öffentlichkeitsarbeit

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt  
Internet: [www.ikth.de](http://www.ikth.de) • Mail: [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de)  
Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50  
Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0  
VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer  
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.



## Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

### Eintragungen und Löschungen im Juli 2011

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 20. Juli 2011 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

#### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Gunther Hebestreit, 99752 Bleicherode

#### Liste der Beratenden Mitglieder

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Jörg Heyer, 98529 Suhl  
Koll. Dipl.-Ing. Michael Schulz, 99441 Mellingen

#### Liste der Mitglieder

Koll. Prof. Dr.-Ing. Alexander Stahr, 99425 Weimar  
Koll. Dipl.-Ing. (FH) Torsten Süssmilch, 07549 Gera  
Koll. Dipl.-Ing. (FH) Martin Hoinkis, 07751 Jena

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 20. Juli 2011 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

#### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Koll. Dipl.-Ing. Ingo Döhler, 99084 Erfurt  
Koll. Dipl.-Ing. (FH) Andrea Gärtner, 99974 Mühlhausen

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Karl-Heinz Simon, 98574 Schmalkalden

Koll. Ing. Lutz König, 99734 Nordhausen

Koll. Dipl.-Ing. Ralf Taubmann, 99425 Weimar

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Reinhardt Herrbach, 07639 Bad Klosterlausnitz

#### Liste der Beratenden Ingenieure

Koll. Dipl.-Ing. Uwe Schewczyk, 99085 Erfurt

Koll. Ing. Lutz König, 99734 Nordhausen

Koll. Dipl.-Ing. Ralf Taubmann, 99425 Weimar

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Reinhardt Herrbach, 07639 Bad Klosterlausnitz

#### Liste der Mitglieder

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Jörg Heyer, 98529 Suhl

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Gunther Hebestreit, 99752 Bleicherode

Koll. Dipl.-Ing. Michael Schulz, 99441 Mellingen

Koll. Dipl.-Ing. Patrick Bleichroth, 06526 Sangerhausen

## Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

(September 2011)

#### 30. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Hobe

#### 50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Jürgen Bieler

Dipl.-Ing. Michael Zilling

#### 60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Wolfgang Eckardt

Dipl.-Ing. Conrad Linz

Dipl.-Ing. Peter Lorenz

#### 65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Berndt

Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Krumbholz

#### 70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jürgen Eckert

Dipl.-Ing. Klaus Magdeburg

Dipl.-Ing. Udo Vielweber

#### 71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Kunkel

#### 72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Friedrich Trübger

#### 73. Geburtstag

Ing. Rudi Sandeck

## Jahreskalender

### Erster Jahreskalender der Ingenieurkammer

Rechtszeitig zum Jahresbeginn beabsichtigt die Ingenieurkammer Thüringen, ihren ersten **Jahreskalender 2012** herauszugeben. Die Hauptfigur des Kalenders 2012 ist ein Fuchs, der Intelligenz und Kreativität der Ingenieure verkörpert. Zwölf Ingenieurbereiche wie **Hochbau, Geotechnik, Vermessungswesen, Verkehrsplanung, Straßenbau, Tragwerksplanung, Autobahnbau, ökologisches Bauen, Dorferneuerung, Brandschutz und technische Gebäudeausrüstung** sind in Grafiken dargestellt. Der Kalender könnte die Wand Ihres Ingenieurbüros schmücken. Oder

er lässt sich als kleines Präsent an Ihre Geschäftspartner weiterreichen. Bestellen Sie rechtzeitig Ihren Kalender und schließen Sie das abgelaufene Jahr mit dem Aufhängen eines originellen Ingenieur-Kalenders ab!

Das Bestellformular und weitere Informationen finden Sie unter [www.ikth.de](http://www.ikth.de). Gern nehmen wir Ihre Bestellungen per E-Mail unter [pr@ikth.de](mailto:pr@ikth.de) oder per Fax unter 0361/228 73 - 50 bis spätestens 07.10.2011 entgegen. Der Preis für den Kalender beträgt **8,00 Euro** (zzgl. Mwst).



**Hinweis:** Die Ingenieurkammer Thüringen lässt 1000 Kalender drucken. Der Verkauf erfolgt solange der Vorrat reicht.  
**Ihre Ingenieurkammer**



Ich bestelle den Jahreskalender 2012 der Ingenieurkammer Thüringen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Anzahl \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_